

Grenzüberschreitende Mobilität - rechtliche und steuerliche Fallstricke

StB Dr. Lars Lüdemann



München, 17.10.2019

Inhaltsverzeichnis

- I. *Gesellschaften (RA Robert Hörtnagl)*
- II. **Mitarbeiterentsendung**
- III. **Wegzugsbesteuerung bei natürlichen Personen**

1. Begriff: Mitarbeiterentsendung

- **Arbeitnehmer**,
- der mit bisherigem Arbeitgeber (**entsendendes Unternehmen**) vereinbart,
- für **befristete Zeit**
- bei einem verbundenen Unternehmen (**aufnehmendes Unternehmen**) des entsendenden Unternehmens tätig zu werden und
- das aufnehmende Unternehmen entweder eine **arbeitsrechtliche** Vereinbarung mit dem Arbeitnehmer abschließt oder als **wirtschaftlicher** Arbeitgeber anzusehen ist.
- Wirtschaftlicher Arbeitgeber ist, wer die geleistete unselbständige Tätigkeit **wirtschaftlich** trägt, **weisungsbefugt** ist und den Arbeitnehmer in seinen Geschäftsbetrieb **integriert**.

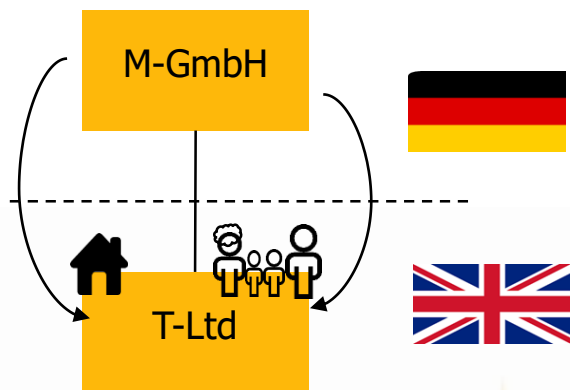
2. Wo wird besteuert?

- Wo wird Arbeitslohn des entsandten Arbeitnehmers besteuert?
- **Lösungsweg:**
 - Bestimmung, ob und welche Steuerpflicht im Entsendungs- und Aufnahmestaat begründet wird (**Schritt 1**)
 - Prüfung, ob Doppelbesteuerungsabkommen (**DBA**) Anwendung findet und wie dieses das Besteuerungsrecht zuweist (**Schritt 2**)
 - Liegt kein DBA vor, Prüfung welche nationalen Vorschriften zur Vermeidung von Doppelbesteuerung Anwendung finden (**Schritt 3**)
 - Prüfung möglicher negativer Folgen für Arbeitgeber (**Schritt 4**)

3. Steuerpflicht Deutschland

- Unbeschränkte Steuerpflicht in Deutschland bleibt bestehen, wenn entsandter Arbeitnehmer weiterhin **Wohnsitz** (§ 8 AO) oder **gewöhnlicher Aufenthalt** [≥ 183 Tage (§ 9 AO)] in Deutschland unterhält.
 - **Achtung:** Bei **Beendigung** unbeschränkter Steuerpflicht in Deutschland kann **Wegzugsbesteuerung** (siehe Kapitel III) und beschränkte Steuerpflicht Anwendung finden. Die Anwendung ist abhängig, welche **übrigen Einkünfte** entsandter Arbeitnehmer erzielt.
 - **Tipp:** Durch Festlegung **Entsendungsdauer**, kann Arbeitnehmer grds. steuern, ob er unbeschränkter oder beschränkter Steuerpflicht in Deutschland unterliegt:
 - Entsendung in Niedrigsteuerstaat (Aufenthalt > 183 Tage)
 - Entsendung in Hochsteuerstaat (Aufenthalt $\leq$ 183 Tage)
 - (Wohnsitz?)
- **Aber:** Folgen für übrige Einkünfte prüfen.

3. Steuerpflicht Deutschland - Beispiel 1



- Arbeitnehmer begründet während seines fünfjährigen Aufenthalts im ausländischen Tätigkeitsstaat einen Wohnsitz.
 - Die Familie ist dem Arbeitnehmer in den Tätigkeitsstaat gefolgt. Die Wohnung im bisherigen Ansässigkeitsstaat wird aufgegeben.
- **Keine** unbeschränkte Steuerpflicht mehr in Deutschland

4. Steuerpflicht im Tätigkeitsstaat

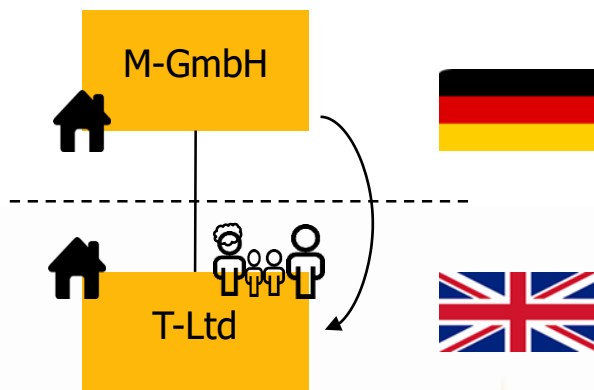
- Entsandter Mitarbeiter unterliegt für Arbeitsleistung im Ausland regelmäßig der Steuerpflicht, da ausländische Staaten (wie auch Deutschland) i.d.R. auf
 - **Ansässigkeit** (Welteinkommensprinzip),
 - **Arbeitsort** (Quellenprinzip) oder
 - **Ort der Verwertung der Arbeitsleistung** (Territorialprinzip)abstellen.
- **Folge:** Arbeitslohn wird sowohl im Entsendungs- als auch im Aufnahmestaat besteuert (wenn Steuerpflicht in Deutschland nicht aufgegeben wird).
- **Lösung:** Prüfung, ob Doppelbesteuerung durch DBA oder nationale Regelungen vermieden werden kann.

5. Anwendung DBA – Bestimmung Ansässigkeit

- Soweit ein DBA zwischen Entsendungs- und Aufnahmestaat besteht, mildern oder im besten Fall vermeiden die Regelungen im DBA eine Doppelbesteuerung.
- Besteht unbeschränkte Steuerpflicht sowohl im Entsendungs- als auch im Aufnahmestaat, ist zunächst die Ansässigkeit nach Art. 4 OECD-MA wie folgt zu bestimmen (sog. **Tiebreaker-Rule**):
 - 1) Wo ist ständige Wohnstätte?
 - 2) **Wo ist der Mittelpunkt der Lebensinteressen?**
 - 3) Wo ist der gewöhnliche Aufenthalt?
 - 4) Welche Staatsangehörigkeit besitzt der Arbeitnehmer?

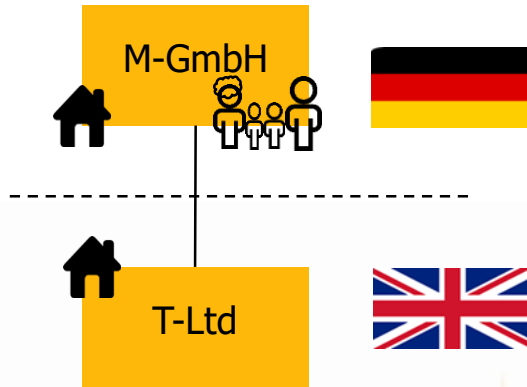
Wenn Fragen 1) - 4) dahingehend beantwortet werden, dass sie auf beide oder keinen Steuerpflichtigen zutreffen, dann Verständigung der Staaten

5. Steuerpflicht Deutschland - Beispiel 2



- Arbeitnehmer begründet während seines fünfjährigen Aufenthalts im ausländischen Tätigkeitsstaat einen Wohnsitz.
 - Die Familie ist dem Arbeitnehmer in den Tätigkeitsstaat nicht gefolgt. Die Wohnung im bisherigen Ansässigkeitsstaat bleibt **bestehen**.
- Unbeschränkte Steuerpflicht in Deutschland aufgrund Wohnsitz.
- **Ansässigkeit** im Tätigkeitsstaat nach DBA, da dort wesentliche persönliche und wirtschaftliche Beziehungen (Mittelpunkt des Lebensinteresses).

5. Steuerpflicht Deutschland - Abwandlung Beispiel 2



- Arbeitnehmer begründet während seines fünfjährigen Aufenthalts im ausländischen Tätigkeitsstaat einen Wohnsitz.
- Die Familie **bleibt** in der Wohnung im **Entsendungsstaat** zurück.

→ Unbeschränkte Steuerpflicht in Deutschland aufgrund Wohnsitz.
→ **Ansässigkeit ?**

6. Anwendung DBA – Zuordnung Besteuerungsrecht (1)

- Grundfall Art. 15 Abs. 1, 2 OECD-MA:
 - Besteuerungsrecht steht **grundsätzlich** dem **Tätigkeitsstaat** zu. Sie erfolgt **aber** ausschließlich im Ansässigkeitsstaat des Arbeitnehmers, wenn
 - Arbeitnehmer befindet sich **weniger** als 183 Tage im Tätigkeitsstaat,
 - **Achtung:** 183 Tage können sich auf Steuerjahr, Kalenderjahr oder auch auf einen beliebigen Zwölf-Monats-Zeitraum (rollierende Betrachtung) beziehen.
 - **Achtung:** Körperliche Anwesenheit im Tätigkeitsstaat ausreichend: Wochenenden, Urlaubs- und Reisetage sowie An- und Abreisetage werden daher mitgezählt.
 - Arbeitgeber, der die Vergütung zahlt, ist **nicht** im Tätigkeitsstaat ansässig **und**
 - **Hinweis:** Vereinfachend wird davon ausgegangen, dass bei Entsendung ≤ 3 Monate, aufnehmendes Unternehmen des Arbeitnehmer nicht Arbeitgeber geworden ist.

6. Anwendung DBA – Zuordnung Besteuerungsrecht (2)

- Grundfall Art. 15 Abs. 1, 2 OECD-MA:
 - Arbeitslohn wurde **nicht** von einer Betriebsstätte oder einer festen Einrichtung, die der Arbeitgeber im Tätigkeitsstaat hat, getragen.
 - **Achtung:** Auch wenn Besteuerungsrecht Tätigkeitsstaat zugeordnet wird, gilt es (nationale) Rückfallklauseln zu beachten, die zu einer Besteuerung in Deutschland führen:
 - **Subject-to-tax-Klausel DBA:** Tätigkeitsstaat nimmt Besteuerungsrecht nicht wahr (z.B. DBA-Schweiz u. Österreich, siehe BMF-Schreiben vom 20.06.2013)
 - **Rückfallklausel nach § 50d Abs. 8 EStG:** Nachweis Besteuerung im Ausland **oder** Bestätigung Besteuerungsverzicht ausländischer Staat wird **nicht** vorgelegt.
 - **Subject-to-tax-Klausel nach § 50d Abs. 9 EStG:** Einkünfte werden im Tätigkeitsstaat nicht oder niedrig besteuert.
 - **Sondernorm Abfindungen nach § 50d Abs. 12 EStG**
 - **Progressionsvorbehalt** findet auf freigestellte Arbeitseinkünfte Anwendung

7. Anwendung DBA – Aufteilung Tätigkeit und Sondervergütungen

- Grundfall Art. 15 Abs. 1, 2 OECD-MA:
 - Wurden die Tätigkeiten nicht über das ganze Jahr im Tätigkeitsstaat ausgeübt, ist die Vergütung der Auslands- oder Inlandstätigkeit anhand **wirtschaftlichen Veranlassungszusammenhang zuzuordnen**.
 - **Hinweis:** Oftmals erfolgt Aufteilung anhand vereinbarter Arbeitstage im Ausland und übriger Arbeitstage, da Lohn nicht eindeutig zuordenbar ist (nicht mitgezählt werden Urlaub, Feier-, Sonn-, ggf. Samstagen und Krankheitstage).
- **Sonderfälle** (siehe BMF-Schreiben vom 3.5.2018) **z.B.:**
 - **Nachträglicher Arbeitslohn** (z.B. Altersteilzeit): Besteuerung analog zum laufenden Arbeitslohn
 - **Einmalige Zahlungen** (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jahresprämie): Aufteilung anhand Arbeitstage
 - **Abfindungen:** grds. früherer Tätigkeitsstaat
 - **Konkurrenz- oder Wettbewerbsverbot:** Aufenthaltsort Arbeitnehmer über Dauer des Verbots
 - **Handelbares Optionsrecht:** Zufluss sofort, Aufteilung über Zeitraum für den Vorteil gewährt wurde
 - **Nicht handelbares Optionsrecht:** Zufluss Ausübung, Aufteilung zwischen Gewährung u. Ausübung

8. Anwendung DBA – Sonderregelungen Arbeitslohn

- Neben den Grundfall Art. 15 Abs. 1, 2 OECD-MA, kommen spezielle Regelungen im OECD-MA oder in manchen DBA zur Anwendung z.B.:
 - **Öffentlicher Arbeitgeber** (Art. 19 OECD-MA)
 - **Leitende Angestellte**
 - **Personal auf See- und Luftfahrzeugen** (Art. 15 Abs. 3 OECD-MA)
 - **Künstler und Sportler** (Art. 17 OECD-MA)
 - **Berufskraftfahrer**
 - **Sich-zur-Verfügung-Halten**
 - **Grenzgänger**
 - **Studenten, Praktikant, Lehrling** (Art. 20 OECD-MA)
 - **Gastlehrer, Professoren, Wissenschaftler**
 - **Mitglieder diplomatischer Missionen und konsularischer Vertretungen** (Art. 28 OECD-MA)

9. Nicht-DBA-Fall – Vermeidung Doppelbesteuerung

- Vermeidung Doppelbesteuerung im Nicht-DBA-Fall durch Anrechnungsverfahren § **34c Abs. 1 EStG**. Voraussetzungen (neben Antrag auf Anrechnung):
 - Fehlen eines DBA oder DBA, das die Anrechnung im Ansässigkeitsstaat vorsieht;
 - unbeschränkte (§ 1 Abs. 1, 2 EStG);
 - Steuersubjektidentität;
 - ausländische Einkünfte i.S.v. § 34d EStG (**Achtung:** Ermittlung und Qualifizierung der ausländischen Einkünfte erfolgt nach **deutschem Recht**);
 - die ausländischen Einkünfte sind im Quellenstaat einer der deutschen Einkommensteuer entsprechenden Steuer (**Hinweis:** vgl. Anlage 6 zu R 34c EStR) unterworfen worden;
 - Die ausländische Steuer muss festgesetzt und gezahlt sein und sie darf weiter keinem Ermäßigungsanspruch mehr unterliegen.
- **Alternative:** Antrag auf Abzug der ausländischen Steuern (§ 34c Abs. 2 EStG)

9. Nicht-DBA-Fall – Vermeidung Doppelbesteuerung

■ Auslandstätigkeitserlass (ATE)

- **Hintergrund:** Besteht kein DBA, müssten Arbeitnehmer auch Lohn für zeitlich ganz geringfügige Tätigkeiten im Inland bei längerer Auslandstätigkeit versteuern. Um **Vereinfachungen** zu schaffen und um bestimmte Auslandstätigkeiten zu fördern, sieht ATE **Freistellung des ausländischen Arbeitslohns** vor.
- ATE gilt nur für unbeschränkt steuerpflichtige Arbeitnehmer, die zu einem inländischen Arbeitgeber in einem Dienstverhältnis stehen und im Rahmen einer begünstigten Tätigkeit im Ausland tätig sind:
 - **"Montagetätigkeit";**
 - Aufsuchen oder Gewinnung von **Bodenschätzen**;
 - **Beratung** ausl. Auftraggeber oder Organisationen bzgl. vorstehender Tätigkeiten;
 - deutsche öffentliche **Entwicklungshilfe** bzgl. technischer oder finanzieller Zusammenarbeit.
 - **Hinweis:** Liste nicht abschließend, **aber** nicht begünstigt u.a. Leiharbeitnehmer
- Die Auslandstätigkeit muss ununterbrochen für **min. 90 Tage** im ausl. Staat ausgeübt werden (**Hinweis:** kurzfristige Rückkehr z.B. für Besprechungen oder Urlaub/Krankheit unschädlich).
- **Achtung:** Trotz Freistellung der ausländischen Einkünfte gilt **Progressionsvorbehalt**

10. Negative Folgen Mitarbeiterentsendung - für Arbeitgeber und bei Brexit

- **Arbeitgeber**
 - Begründung einer **Betriebsstätte** im Aufnahmestaat
 - **Hinweis:** Keine Vertretungsvollmacht für entsendeten Arbeitnehmer und Eingliederung in ausländische Geschäftsorganisation zur Vermeidung Vertreterbetriebsstätte.
 - **Funktionsverlagerung [?]** (z.B. Versetzung des Leiters einer Forschungsabteilung)
 - **„Brexit“**
 - Für EU-Sachverhalte gibt es im deutschen Steuerrecht **Vergünstigungen**, z.B.
 - grenzüberschreitende Zusammenveranlagung,
 - Spendenabzug,
 - Abzug für haushaltsnahe Dienstleistungen/Handwerker, usw.
- Wenn **Austritt** vollzogen, werden diese **wegfallen**.

Inhaltsverzeichnis

- I. *Gesellschaften (RA Robert Hörtnagl)*
- II. Mitarbeiterentsendung
- III. Wegzugsbesteuerung bei natürlichen Personen

1. Wegzugsbesteuerung

- Bei Steuerpflichtigen, die ihre unbeschränkte Steuerpflicht in Deutschland aufgeben (**z.B. im Rahmen einer Mitarbeiterentsendung**) kann die sog. **Wegzugsbesteuerung** Anwendung finden.
- Die deutsche Wegzugsbesteuerung für natürliche Personen ist wie folgt normiert:
 - **Erweiterte beschränkte Steuerpflicht** (§ 2 AStG)
 - **Zwischengeschaltete Gesellschaften** (§ 5 AStG)
 - **Besteuerung des Vermögenszuwachses** (§ 6 AStG)

2. Erweiterte beschränkte Steuerpflicht

- **Hintergrund:** Bei deutschen Staatsangehörigen, die nach Ihrem Wegzug aus Deutschland weiterhin **wesentliche wirtschaftliche Beziehungen** zum Inland unterhalten, wird die beschränkte Steuerpflicht als nicht ausreichend erachtet.
 - **Tatbestandsmerkmale**
 - natürliche Person mit **deutscher** Staatsbürgerschaft (§ 1 Staatsbürgerschaftsgesetz),
 - innerhalb der letzten **10 Jahre** vor Wegzug, min. **5 Jahre** unbeschränkter Steuerpflicht unterlegen,
 - Steuerpflichtiger ist im ausländischen Gebiet ansässig und ist dort **niedrig besteuert** (oder er ist in keinem ausländischen Gebiet ansässig),
 - ausländische Steuerbelastung **weniger als 2/3** von vergleichsweiser deutschen Steuer eines in Deutschland ansässigen, unverheirateten Steuerpflichtigen bei einem Einkommen von 77.000 EUR [**in 2019: EUR 15.706**] **oder** der ausländische Staat eine **Vorzugsbesteuerung** einräumt
- Hinweis:** Niedrigbesteuerung kann durch konkreten Belastungsvergleich (Schattenrechnung) widerlegt werden, d.h. Behandlung Weggezogenen als fiktiv unbeschränkt Steuerpflichtigen.

2. Erweiterte beschränkte Steuerpflicht

- **Tatbestandsmerkmale**
 - **wesentliche wirtschaftliche Interessen** zum Inland unterhält.
 - Beteiligung zu Beginn des VZ als **Unternehmer** oder **Mitunternehmer** eines inländischen Gewerbebetriebs oder als Kommanditist, der mindestens **25 %** der Gesamteinkünfte i.S.d. § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG erzielt (einschl. Sonderbetriebserträge) oder eine Beteiligung i.S.d. **§ 17 EStG** an einer **inländischen Kapitalgesellschaft** **oder**
 - Einkünfte, sofern diese als **nicht** ausländische Einkünfte i.S.d. § 34d EStG gelten und diese mehr als **30 %** der Gesamteinkünfte betragen oder einen Betrag von **62.000 EUR** übersteigen **oder**
 - Vermögen, dessen Erträge zu **nicht** ausländischen Einkünften i.S.d. § 34d EStG zählen, wenn dieses mehr als **30 %** des Gesamtvermögens ausmacht oder einen Betrag von **154.000 EUR** übersteigt.
 - **Hinweis:** Es findet eine **Freigrenze** (Bagatellgrenze) von **EUR 16.500** Anwendung. Auch im Rahmen der erweiterten beschränkten Steuerpflicht sind die **Vorschriften von DBA** zu beachten (die das Besteuerungsrecht regelmäßig beschränken).

3. Zwischengeschaltete Gesellschaft

- Die erweiterte beschränkte Steuerpflicht könnte leicht dadurch **umgangen werden**, dass die „wesentlichen wirtschaftlichen Interessen“ in eine ausländische Kapitalgesellschaft (**Abschirmwirkung**) eingebracht werden.
- Um derartige Umgehungsgestaltungen zu verhindern wurde § 5 AStG, als weiterer Bestandteil der deutschen Wegzugsbesteuerung, geschaffen.
- Dieser ordnet die Einkünfte der ausländischen Kapitalgesellschaft der beteiligten Person i.S.d. § 2 AStG zu, wenn die Einkünfte bei **angenommener unbeschränkter Steuerpflicht** der Person nach den Vorschriften zur **Hinzurechnungsbesteuerung** (§§ 7,8 u. 14 AStG) dieser zugerechnet worden wären.

Hinweis: § 5 AStG erfasst nur **passive Einkünfte** die **nicht** unter § 34d EStG fallen und nicht wie § 2 AStG sämtliche Einkünfte die nicht unter § 34d EStG.

Folge „Brexit“: Scheidet Großbritannien aus der EU aus, kann der **Substanztest des § 8 Abs. 2 AStG** auf Kapitalgesellschaften in UK nicht mehr angewendet werden.

- § 5 Abs. 2 AStG bestimmt zusätzlich, dass der Vermögensteil der ausländischen Gesellschaft, welcher zu-rechnungspflichtige Einkünfte umfasst, für die **Steuer haftet**.

4. Besteuerung des Vermögenszuwachses („Wegzugsbesteuerung“)

- Während die erweiterte beschränkte Steuerpflicht die laufende Besteuerung von Steuerpflichtigen im Blick hat, die in „Niedrigsteuerstaat“ gezogen sind, hat § 6 AStG die **Entstrickungsbesteuerung** von Anteilen an Kapitalgesellschaften (i.S.d. § 17 EStG) im Blick.
- **Hintergrund:** Anteile an Kapitalgesellschaften werden regelmäßig nach DBA im Ansässigkeitsstaat besteuert, mit Wegzug einer natürlichen Person in einen DBA-Staat wäre dadurch Besteuerungsrecht entzogen.
- **Tatbestandsvoraussetzungen:**
 - natürliche Person,
 - insgesamt min. **10** Jahre unbeschränkt steuerpflichtig in Deutschland war,
 - deren unbeschränkte Steuerpflicht durch **Aufgabe des Wohnsitzes** oder des **gewöhnlichen Aufenthalts** endet,
 - **Achtung:** Auch die nachfolgend genannten Fälle werden als „**Wegzug**“ gewertet (Ersatztatbestände):
 - **Übertragung Anteile** auf nicht unbeschränkt Steuerpflichtige durch Schenkung unter Lebenden oder durch den Erwerb von Todes wegen;

4. Besteuerung des Vermögenszuwachses („Wegzugsbesteuerung“)

■ Tatbestandsvoraussetzungen:

- **Ansässigkeitswechsel** bei Doppelansässigkeit: Der Steuerpflichtige bleibt zwar in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig, aber wird künftig nach DBA vorrangig im anderen Staat als ansässig angesehen;
- **Einlage** der Anteile in einen Betrieb oder eine Betriebsstätte im Ausland (**Beachte auch § 50i EStG**).
- **Ausschluss** oder Beschränkung des deutschen Besteuerungsrechts für einen künftigen Veräußerungsgewinn;
- Anteile i.S.d. **§ 17 EStG** – d.h. in- und ausländische Beteiligungen – hält.
- **Rechtsfolge**: Ermittlung fiktiver Gewinn i.S.d. § 17 EStG (Gemeiner Wert – tatsächliche AK), Teileinkünfteverfahren findet entsprechend Anwendung.

4. Besteuerung des Vermögenszuwachses

- **Ausnahmen und Erleichterungen:**
 - **Vorübergehende Abwesenheit:** Verziehender Steuerpflichtige nur vorübergehend (max. **fünf** Jahre) im Ausland, entfällt der Steueranspruch, wenn Anteile zwischenzeitlich weder veräußert wurden, noch einer der Ersatztatbestände erfüllt wurde (Verlängerung um weitere 5 Jahre u.U. möglich)
 - **Stundung EU-/EWR-Staat:** Für EU-/EWR-Bürger wird Ertragsteuerbelastung aus fiktiver Veräußerung ohne Sicherheitsleistung von Amts wegen **zinslos gestundet**.
 - **Stundung Drittstaat:** Auf Antrag Stundung max. 5 Jahre, **ratierliche Tilgung** innerhalb Stundungszeitraum, **Verzinsung** möglich, **Sicherheitsleistung** zu erbringen, Entstrickung muss mit **erheblichen Härten** für natürliche Person verbunden sein.
 - **Hinweis:** EuGH v. 26.02.2019 (sog. Wächtler-Urteil), **für Schweiz** findet zinslose Stundung Anwendung.
 - **Folge Brexit:** Mit Austritt UK aus der EU ist grds. nur noch **Stundung für Drittstaaten** möglich. **Aber:** Bei Wegzug vor Brexit, weiterhin grundsätzlich **zinslose Stundung nach § 6 Abs. 8 AStG (Brexit-StBG)**.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Haben Sie noch Fragen?



Kontakt

- Haben Sie noch Fragen?
 - Dr. Lars Lüdemann, StB
 - lars.luedemann@crowe-kleeberg.de
 - Telefon: 089 55 983-229
 - Telefax: 089 55 983-280
- Weitere Informationen unter:
 - www.kleeberg.de



Münchner Bilanzgespräche 2019

Termine und Themen unter www.muenchner-bilanzgespraeche.de



21. November 2019, 19.00 Uhr

Aktuelles Steuer- und Bilanzrecht

Willkommen

Startseite

Veranstaltungen

Veranstaltungsort

Veranstalter

Anmeldung

Münchner Bilanzgespräche

Bei den Münchner Bilanzgesprächen, einer Kooperation zwischen dem Bundesanzeiger Verlag, der Dr. Kleeberg & Partner GmbH WPG StBG sowie Schweitzer Sortiment, halten wir Sie regelmäßig über aktuelle Themen aus dem Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung auf dem Laufenden. Neben Bilanzierungsthemen behandeln wir dabei auch wichtige Schnittstellen wie z.B. die Unternehmensbewertung oder Themen aus dem (Bilanz-) Steuerrecht. Anlassbezogen stellen wir jeweils aktuelle Trends und Praxisprobleme in den Fokus.

Mehrmals im Jahr laden wir Sie anlässlich der Münchner Bilanzgespräche zu Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen ein. Nach ein oder zwei themenbezogenen Referaten diskutieren wir gerne mit Ihnen unterschiedliche Standpunkte und freuen uns dabei auch auf Beiträge aus dem Auditorium. Das Ziel der Münchner Bilanzgespräche ist es, anhand der Erläuterungen und Diskussionen wichtige fachliche Inhalte und Herangehensweisen an schwierige Fragen zu vermitteln sowie den Teilnehmern Lösungsmöglichkeiten für praktische Probleme aufzuzeigen.

Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein und setzen bei diesem Get together gerne den (fachlichen) Gedankenaustausch fort. Die Münchner Bilanzgespräche stehen damit voll und ganz im Zeichen individueller Gespräche, lebhafter Diskussionen und einem fachbezogenen Networking.

Disclaimer / Copyright

■ Disclaimer

Die vorliegende Publikation dient der Information unserer Mandanten und Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Wir übernehmen dennoch keine Gewähr und keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hinweise. Alle Angaben beziehen sich auf den Stand zum Zeitpunkt der Manuskriptfertigstellung. Aufgrund künftiger Entwicklungen können Änderungen eintreten. Wir übernehmen keine Verpflichtung, hierüber zu informieren. Die in diesem Dokument gegebenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch nicht einer neutralen Prüfung unterzogen haben. Die Herausgeber/Autoren übernehmen keine Gewähr und keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen. Die in dieser Untersuchung vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen der Herausgeber/Autoren dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

■ Copyright-Vermerk

© 10/2019. Herausgeber dieses Werks ist die Dr. Kleeberg & Partner GmbH, München. Wir weisen darauf hin, dass das Urheberrecht sämtlicher Texte und Grafiken in diesem Werk bei uns als Herausgeber und ggf. bei den Autoren liegt. Die begründeten Urheberrechte bleiben umfassend vorbehalten. Jede Form der Vervielfältigung z. B. auf drucktechnischem, elektronischem, optischem, photo-mechanischem oder ähnlichem Wege – auch auszugsweise – bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Einwilligung des Herausgebers und ggf. des Autors. Es ist Dritten nicht gestattet, das Werk – auch auszugsweise – zu vervielfältigen.